

8. April 2019

Deutscher Computerspielpreis: Morgen zehnte Verleihung des Kulturpreises in Berlin

Der Preis ist dabei, sich in die Reihe der großen Kulturpreise in Deutschland einzuordnen

Berlin, den 08.04.2019. Morgen Abend wird zum zehnten Mal der Deutsche Computerspielpreis (DCP) in Berlin verliehen. 590.000 Euro Preisgelder werden in 14 Preiskategorien verteilt. **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Vorsitzender der Jury des Computerspielpreis sprach auf deutscher-computerspielpreis.de über die Zukunft des Preises:

Seit 2015 sind Sie Mitglied der Hauptjury und haben seit 2018 den Juryvorsitz inne. Was hat sich in dieser Zeit an der Juryarbeit verändert?

Olaf Zimmermann: Eine Jury entscheidet frei und jedes Mitglied nach seinen fachlichen und persönlichen Einschätzungen. Ich als Juryvorsitzender habe hauptsächlich die Aufgabe, diese Autonomie der Jury zu sichern. Dafür braucht man klare Regeln, also eine Geschäftsordnung, die es gibt und die ich streng in den Jurysitzungen unter meinem Vorsitz eingehalten habe. Man kann die Entscheidungen der Jury gut oder schlecht finden, man kann aber sicher sein, dass sie durch Expertinnen und Experten getroffen wurden und die Entscheidungen ordnungsgemäß zustande gekommen sind.

Wie haben Sie die Juryarbeit in diesem Jahr erlebt und wie beurteilen Sie den kulturellen Wert der eingereichten und nominierten Spiele?

Games sind Kultur, die Frage nach dem grundsätzlichen kulturellen Wert stellt sich für mich nicht, weil er generell vorhanden ist. Ich stelle auch nicht die Frage nach dem grundsätzlichen kulturellen Wert eines neuen Romans oder eines Films. Die Jury hat ihre Entscheidung sicher auch unter kulturellen Prämissen getroffen, lassen Sie sich überraschen.

„Games in der Mitte der Gesellschaft angekommen“. Wenn dieser Satz beim DCP fällt, schmunzelt die Games-Branche. Ist diese Botschaft nicht schon seit Jahren eine Selbstverständlichkeit oder was könnten Spielermacher tun, um noch mehr Akzeptanz für das Medium Computerspiel zu erzielen?

Manche in der Games-Branche scheinen selbst oftmals etwas schockiert über die wachsende gesellschaftliche Anerkennung zu sein. Ja, man hat sich manchmal in seiner Nische nett eingerichtet. Spielmacher sind Teil einer großen kulturellen Familie zu der u.a. die Theater, die Buchverlage und die Bildenden Künstler gehören. Jeder in der Games-Branche sollte an den gemeinsamen Aktivitäten lustvoll teilnehmen.

8. April 2019

Das Interesse am Deutschen Computerspielpreis in Politik und Medien wächst Jahr für Jahr. Wie sollte sich der Preis weiterentwickeln, um künftig noch mehr Aufmerksamkeit zu wecken?

Der Preis hat an öffentlicher Wahrnehmung, gerade auch im politischen Bereich, deutlich zugelegt. Der Preis ist dabei, sich in die Reihe der großen Kulturpreise in Deutschland einzuordnen. Das war immer mein Ziel und ich würde es gut finden, wenn das kulturelle Profil des Preises noch weiter geschärft werden könnte.

Mit dem DCP zeichnet der Branchenverband game – Verband der deutschen Games-Branche – gemeinsam mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Staatsministerin für Digitalisierung und den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), die besten Computer- und Videospiele „made in Germany“ aus. Unterstützt werden sie dabei von der Stiftung Digitale Spielekultur.

-
- Stream der Gala morgen ab 19.30 Uhr auf www.deutscher-computerspielpreis.de/live
 - Texte zum Kulturgut Computerspiele auf kulturrat.de
 - Das Buch des Deutschen Kulturrates von 2008 „Streitfall Computerspiele: Computerspiele zwischen kultureller Bildung, Kunstfreiheit und Jugendschutz“ (2. erweiterte Auflage) als pdf-Datei.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat